

Schwarzwalder-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Rpf., Textzeile 15 Rpf.
Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Postscheckkonto Amt
Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.

Ferruf 251 Gegr. 1826
Calwer Tagblatt

Kreisamtsblatt für den Kreis Calw
Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Land-
agenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug
1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, 19. März 1942

Nummer 66

Reichsmarschall Göring an das deutsche Landvolk Auf jeden Acker kommt es an!

Die Arbeit des Bauern ist so entscheidend wie der Kampf des deutschen Soldaten

Berlin, 19. März. Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Landvolk:

Deutsches Landvolk!

Später als sonst könnt Ihr in diesem Jahre an die Frühjahrsbearbeitung gehen. Umarmungen von Schnee und eisiger Frost haben den Beginn der Arbeiten auf den Feldern ungewöhnlich lange hinausgezögert. Jetzt endlich weicht der Winter, der seit über einem Jahr hundert der längste, ärgste und hartnäckigste war, und vor Euch liegen nun Wochen und Monate angespanntesten und härtesten Einsatzes.

Führer und Volk erwarten von Euch, daß Ihr auch in diesem Jahre wieder mit bewährter Kraft und Zähigkeit Eure Pflicht erfüllt. Gerade in den Kriegsjahren habt Ihr unter schwierigsten Arbeitsverhältnissen aus neue bewiesen, was deutscher Bauernfleiß und deutsche Bauernkraft selbst bei ungünstigster Witterung zu leisten vermögen. Ihr habt trotz der arbeitshemmenden, wochenlangen Nässe im letzten und vorletzten Sommer und der bitteren, an Dauer und Schärfe kaum dagesessenen Kälte in drei Kriegswintern bei Mangel an Arbeitskräften und vielfach auch an Betriebsmitteln die Euch gestellten Anforderungen erfüllt und dabei zeitweise fast übermenschliche Anstrengungen auf Euch genommen. Es gibt nicht einen Volksgenossen, der diese von Euch vollbrachte gewaltige Leistungspflicht nicht rückhaltlos anerkennt, und wenn ich Euch heute, Ihr Landmänner, und vor allem Euch, Ihr Bauernfrauen, die Ihr die schwerste Bürde aller Schaffenden tragt, dafür danke, so tue ich es im Namen aller, die das tägliche Brot aus Eurer Hände Arbeit empfangen.

Auch dieses Jahr verlangt von Euch gleiche, ja sogar noch höhere Leistungen. Was unter den Kriegsverhältnissen möglich ist, um Eure Arbeit zu erleichtern und zu fördern, habe ich getan.

Ich weiß, daß Eure größte und dringendste Sorge der Schaffung der notwendigen Arbeitskräfte gilt. Solange deutsche Bauern, Bauernfrauen und Landarbeiter in großer Zahl an der Front stehen, müßt Ihr Euch mit Kriegsgefangenen und Ausländern notwendigerweise behelfen und sie durch tägliche Anweisung zu brauchbaren Hilfsarbeitern heranziehen. Auch die Kräfte, die jetzt für Euch aus den neu besetzten Gebieten im Osten herbeigeholt werden, werdet Ihr zweckentsprechend einsetzen müssen, damit sie Euch bei Eurer schweren und entscheidungsvollen Arbeit wirksam unterstützen.

Darüber hinaus sollen in Zukunft auch alle auf dem Lande und in den Landstädten noch einsatzfähigen heimischen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft herangezogen werden. Durch eine neue Verordnung habe ich diesen zuchtsamen Arbeitskräfte auf dem Lande geregelt.

Auch für die Bereitstellung von Düngemitteln ist gesorgt. Die Erzeugung wurde auf das äußerste gesteigert. Auf der Reichsbahn rollen für den Transport von Düngern und Saatgut alle nur irgend verfügbaren Waggons.

In der Treibstoffzuteilung sind zugunsten der Landwirtschaft in allen Gewerbezweigen der übrigen Wirtschaft erneut starke Abstriche gemacht worden, da die Einziehung der Rente für Wehrmachtswerte nur über den Schleppeinsatz auszugleichen ist.

Große Schäden auf Malta

Volltreffer auf Schiffsbrücke und Mole
Berlin, 18. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, belegten deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des Dienstags wiederholt die militärischen Anlagen der Insel Malta mit Bomben stärkeren Kalibers. In La Valetta wurden die Schiffsbrücke und die Mole von St. Elmo durch Volltreffer schwer beschädigt. Weitere Bomben detonierten in den Magazinen am Nordrand der Stadt, wo eine Reihe heftiger Explosionen ausbrach. Mehrere ausgedehnte Großbrände konnten nach mehreren Stunden nach den Angriffen von Aufklärungsflugzeugen festgestellt werden. Treibstofflager flugen in die Luft, und an verschiedenen Stellen entstanden große Brände. Ein Volltreffer vernichtete ein Werkstattfeld, die davorstehenden Flugzeuge wurden durch Bombensplitterwirkung beschädigt. Weitere Bombeneinschläge lagen auf den Startbahnen und Rollfeldern der Flugplätze und zwischen abgestellten britischen Flugzeugen.

Der aus Kriegsgründen zeitweise stark abgedrosselten Landmaschinenindustrie und zur vermehrten Erzeugung der notwendigen landwirtschaftlichen Geräte besondere Rohstoffkontingente zugeteilt worden. Ebenso haben die Erprobungsversuchsstellen zur Durchführung der Reparaturen eine besondere Förderung erfahren.

Geht jetzt an die Arbeit, sobald die Witterung es erlaubt! Die Richtlinien für die Anbauplanung und die Betriebsausrichtung habt Ihr bereits von Euren Bauernführern erhalten. Eure Arbeit ist genau so kriegsentcheidend, wie Kampf und Sieg des deutschen Soldaten draußen vor dem Feind. Ansaat und Ernte sind die Schlachten, die ihr zu schlagen und zu gewinnen habt. Erfüllt Eure Aufgabe mit ganzer Hingabe und größtem Eifer! Front und Heimat und namentlich auch

unsere tüchtigen Rüstungsarbeiter vertrauen darauf, daß Ihr ihnen auch für die Zukunft die Ernährung sichert.

Habt in Eurer Dorfgemeinschaft auch Verständnis für die Nöte des Nachbarn. Fehlt auf einem Hof der Betriebsleiter, fehlt eine Arbeitskraft, ein Pferd oder eine Maschine, so springt freiwillig ein und hilft, wo Ihr nur könnt. Auf jeden Hektar kommt es an! Sorgt alle dafür, daß der deutsche Boden in diesem dritten Kriegsjahr die höchsten Erträge hervorbringt!

Der Führer hat in seiner Rede vom 30. Januar die Bedeutung der landwirtschaftlichen Erzeugung für das deutsche Volk klar herausgestellt. Ich weiß, daß Ihr alles daran setzen werdet, das in Euch gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Das feierliche Staatsbegräbnis für Robert Bosc

Reichswirtschaftsminister Funk legt beim Staatsakt im Landesgewerbemuseum den Kranz des Führers nieder

Stuttgart, 19. März. In einem vom Führer angeordneten feierlichen Staatsakt nahm das deutsche Volk am Mittwochsabend Abschied von einem seiner größten Wirtschaftsführer, Dr. e. h. Robert Bosc, der im Alter von 80 Jahren durch den Tod aus einem erfolgreichen Leben gerufen wurde.

In der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums war der mit dem Latenzkranz bedeckte Sarg in einer Halle von Säulen und Kranzen aufgebahrt. Man sah immer anderen den Kranz des Führers, des Reichsmarschalls Göring, der Reichsmarschall Graf, Dr. Goebbels, Dr. Frick, v. Ribbentrop, Dr. Dornier, Dr. Winter, v. Winter, des Leiters des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Winter, v. Winter, und weiterer führender Männer aus Partei, Wehrmacht, Staat, Wirtschaft und Wissenschaft. Vize-Reichsminister Bosc, der die Ehrenwache bei dem Sarg besetzte, ein Werkstattdirektor, der den Sarg trug, und fünf Betriebsführer der Bosc-Werke hatten an der Wache Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Sarges erhoben sich drei Pylonen, aus denen Musikanten lobeten.

Außer Reichsminister Funk als Vertreter des Führers, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Reichsstatthalter Murr, der mit mehreren Gauamtsleitern erschienen war, sah man unter den Trauergästen unter

anderem Gruppenführer Berger als Vertreter des Reichsführers SS Himmler, General der Artillerie von Lee als Vertreter des Generalinspektors Meitel, Kapitän zur See Böring als Vertreter von Großadmiral Raeder, den Befehlshaber im Wehrraum V und im Einsatz General der Infanterie Döberitz, den Kommandierenden General und Befehlshaber im Luftgau VII, General der Infanterie Benetti, der Höhere Gruppenführer Südwest, Gruppenführer Generalleutnant der Polizei Kaul, Gruppenführer Kraft, den württembergischen Ministerpräsidenten Wergenhahn und den badischen Ministerpräsidenten Köhler. Auf den Galerien wohnten Abordnungen der Gefolgschaft der Bosc-Werke dem feierlichen Akt bei.

Die weihelichen Klänge des ersten Satzes der Fünften Sinfonie von Beethoven, vorgetragen vom Orchester der Württembergischen Staatsoper, leiteten die Feier ein. Dann sprach Reichsminister Funk.

Gedenkrede des Reichswirtschaftsministers

„Robert Bosc ist in die Ewigkeit eingegangen“, so führte der Reichsminister u. a. aus, „wahrhaftig in die Ewigkeit, denn seine Name und Wert sind unvergänglich. Dem großen deutschen Wirtschaftsführer, dem hervorragenden Techniker und Kaufmann, dem vorbild-

Ueberraschende Angriffe japanischer Marineflugzeuge

Tokio, 18. März. Das Hauptquartier gibt bekannt, daß Einheiten der Marineflieger beim Angriff auf Port Moresby auf Neuguinea elf feindliche Flugzeuge vernichteten. Am gleichen Tage wurden außerdem Angriffe durchgeführt auf feindliche Basen der Salomonen, besonders auf Bananana. Schließlich erfolgte der erste Ueberraschungsgangriff der japanischen Marineflieger auf die feindliche Luftbasis der Horninsel nördlich Kap York, also zwischen der Nordostspitze Australiens und Neuguinea. Hierbei wurden vierzehn feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört. Die anhaltenden Luftangriffe gegen die Salomonen haben Washington und London um so mehr beunruhigt, als man dort einen Vorstoß Japans nach weiteren Inselgruppen befürchtet. Der Londoner „Evening Standard“ erklärt, die britischen Fidschi-Inseln müßten jetzt als bedroht angesehen werden, nachdem die Japaner von dieser Inselgruppe nur noch 800 Seemeilen entfernt seien.

lichen Betriebsführer, dem Pionier der Arbeit entbiete ich den letzten Gruß des Führers und des Reichsmarschalls. Der Führer hat für die technischen und sozialen Leistungen Robert Boschs stets das größte Interesse betundet und den Menschen und das Werk hoch geachtet.

Nun lenken sich die Fahnen der Werkstätten vor dem großen Toten, dem Mann rastloser Arbeit und tätigen Erfindungsgeistes, wie es auf dem Adlerschild des Reiches heißt, mit dem Robert Bosc ausgezeichnet worden ist. Die Motorisierung verdankt dem Verstorbenen in einem wesentlichen Teil ihres gigantischen Aufschwunges in den letzten 50 Jahren.

Aus kleinsten Anfängen entstand ein weltumspannendes Unternehmen. Die Stadt Stuttgart konnte auf ihren Ehrenbürger, Schwaben auf seinen großen Sohn stolz sein. Bosc war sich stets bewußt, daß die Erhaltung eines Werkes wesentlich bestimmt wird durch das Verhältnis zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft. Er war ein Mann aus dem Volke, ein echter Sozialist, der für die Gemeinschaft lebte und fest in ihr verwurzelt war. In der vollen Erkenntnis ihrer Bedeutung der Persönlichkeit und des Lebenswertes von Robert Bosc wurde ihm von dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Ley, der höchste Ehrentitel, den es für den schaffenden Menschen im nationalsozialistischen Staat gibt, der Titel eines Pioniers der Arbeit verliehen.

Wir nehmen Abschied von Robert Bosc. Das Vorbild großer Männer gibt uns die Kraft zur Ueberwindung der Schwierigkeiten im eigenen Lebenskampf. So möge es auch hier sein. Wir wollen ihm danken für all das Große und Kleiner, das er uns hinterläßt, und geloben, in seinem Sinne und Geiste zu leben und die deutsche Zukunft zu gestalten!

Der Betriebsführer der Robert-Bosc-Werke GmbH, Direktor Hans Walz, feierte in seinem Nachruf den Entschlafenen als einen großen Menschen und überragenden Wirtschaftsführer. Er schloß mit dem Gedächtnis von Betriebsführung und Gefolgschaft, das Erbe Robert Boschs in seinem Geiste getreulich zu verwalten.

Die Fahnen senkten sich und unter dem leise erklingenden Lied vom guten Kameraden legte Reichsminister Funk die Kränze des Führers und des Reichsmarschalls sowie seinen eigenen Kranz und Direktor Walz den Kranz der Bosc-Werke an der Wache nieder.

Die Feier auf dem Pragfriedhof

Mit den Nationalhymnen wurde der feierliche Staatsakt beendet. Nachdem Reichsminister Funk sich von den Angehörigen des Verstorbenen verabschiedet und in Begleitung von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Reichsstatthalter Murr die Halle verlassen hatte, wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle Robert Boschs unter den Klängen des Trauermarsches aus der „Grotte“ zu dem Totenwagen getragen und dort mit dem Kranz des Führers bedeckt. Während der Ueberführung zum Pragfriedhof wurde dem großen Toten von den Tausenden, die in dichten Reihen die Straßen säumten, der ehrwürdige Gruß entboten. Vor der Einäscherung im Krematorium fand noch eine Gedenkfeier statt, bei der Direktor Walz, Geheimrat Dr. Fischer, Generaldirektor der AEG, und Freund von Robert Bosc, und Privatsekretär Schloßlein Abschiedsworte sprachen. Die Beerdigung erfolgt in einem Ehrengrab auf dem Waldriedhof, das die Stadt Stuttgart, wie Oberbürgermeister Dr.

Sowjettruppen im Anmarsch auf Mossul

Die bolschewistischen vergewaltigen den Iran - Ansara fordert Aufklärung in Moskau

Von unserem Korrespondenten
pn. Rom, 19. März. Aus Teheran wird bekannt, daß das sowjetische Vordringen im Nahen Osten gegen den Widerstand im Iran und weit rascher erfolgt als bisher befürchtet wurde. Der Zerfall des iranischen Staates macht deshalb schnelle Fortschritte, zumal die neue bolschewistische Regierung Iran nicht insande ist, diesem Zerfall Einhalt zu gebieten. Der Abzug der britischen Truppen aus Iran unter dem Zwang der indischen Ereignisse dauert an. Die Sowjets nützen die britische Schwäche dazu aus, um den Einfluß über Iran vollkommen an sich zu ziehen.

Das Vordringen der Bolschewisten geht nach einem genauen Plan vor sich. Getarnte G.P.U.-Agenten und Militärmissionen bilden die Vorausabteilungen. Sie entwinden den lokalen Behörden die Exekutivgewalt, setzen die Vertreter Englands hinaus und machen die Wüste zur Besetzung reif. Mit den bolschewistischen Truppen ziehen Schwärme politischer Kommunisten in die Städte und Dörfer ein. Alle ihre Bemühungen sind darauf gerichtet, der Bevölkerung klar zu machen, daß der iranische Staat ausgehöhlt habe, zu bestehen. Diejenige Zweck dienen auch alle möglichen Werbemittel (Flugblätter, Wandzeitungen, fahrbare Kinos). Es wird dabei auch die Verwirrung des gegenwärtigen Schicksals verunglimpft, G.P.U.-Terror, Massenverleumdungen und Erziehungsbefehle sorgen das übrige.

Die abziehenden britischen Truppen stellen die von ihnen kontrollierten Sender sogar in den Dienst der bolschewistischen Propaganda. Dieser Umstand und die Tatsache, daß in der noch britischen Zone Irans, im Irak und in den Levante-Ländern immer neue bolschewistische Abteilungen wie Pilze aus der Erde schießen, gibt im gesamten Nahen Osten zu der Befürchtung Anlaß, daß die Bolschewisten ihre Ziele noch viel weiter gesteckt haben. Es ist immerhin kennzeichnend, daß zwar die

britische Militärmission in Teheran nach Bagdad ausernt ist und die nordamerikanische Mission in Teheran ihre Abreise vorbereitet, was aber die sowjetische Mission trotz mehrerer britischer Aufforderungen unbekümmert in Bagdad bleibt. Diese Tatsache gewinnt besondere Bedeutung im Zusammenhang mit einer Meldung, nach der sowjetische Truppen im Anmarsch auf Mossul seien.

Wie von zünftigem türkischer Seite verlautet, hat sich der türkische Außenminister an den britischen und sowjetischen Botschafter in Ankara gewandt, um Aufklärung über die derzeitige Lage in Iran zu erhalten. Dieser Schritt des türkischen Außenministers beweist, in wie hohem Grade die Türkei an den Vorgängen in Iran interessiert ist. Das ist auch nicht verwunderlich, da sich die schlimmsten Ereignisse in Iran nahezu unter den Augen der Türkei vollziehen. Kennzeichnend ist auch die Tatsache, daß britische U-Boote in türkischen Gewässern operieren. Wie nämlich italienische Seeleute, die in Istanbul von einem Schiff an Land gingen, melden, wurden sie während ihrer Reise in türkischen Gewässern von britischen Unterseebooten wiederholt angegriffen.

Neue Einberufungen in den USA

Stimons Ziel: Armer von 3,6 Millionen Mann

Von unserem Korrespondenten
bw. Stockholm, 19. März. In den Vereinigten Staaten begann die Registrierung von 9 Millionen Amerikanern im Alter von 20 bis 44 Jahren. 10 v. H. dieser eingeschriebenen Männer sollen zum Wehrdienst herangezogen werden. Die im Februar Aufgerufenen werden voraussichtlich im Sommer einberufen, um in die Armee von 3,6 Millionen Mann eingereiht zu werden. Die Kriegsminister Stimons bis Ende dieses Jahres aufzustellen beabsichtigt. Im Aufmarschieren von Zahlen ist man in der Umgebung Roosevelt immer groß gewesen!

Der Wehrmichtsbericht

Aus dem Führerhauptquartier, 18. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kerisch wurden weitere feindliche Angriffe teils abgewiesen, teils schon in der Bereitstellung durch Artilleriefeuer und Bekämpfung aus der Luft zerschlagen. An der übrigen Ostfront griff der Feind an einzelnen Stellen auch getarnt mit stärkeren Kräften ohne Erfolg an. In der Zeit vom 15. bis 17. März verlor der Gegner an der Ostfront insgesamt 131 Panzer. Die sowjetischen Luftstreitkräfte verloren am gestrigen Tage 68 Flugzeuge, hiervon 56 in Luftkämpfen; ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

In Nordafrika Südrubytätigkeit. Auf Malta verursachten Tages- und Nachtangriffe deutscher Kampffliegerverbände große Brände und heftige Explosionen in Flugplatz- und Hafenanlagen. Im Mittelmeer griff ein deutsches Unterseeboot ostwärts von Tobruk einen stark gesicherten britischen Geleitzug an und versenkte einen Tanker von 8000 BRT.

An der amerikanischen Küste versenkten deutsche Unterseeboote fünf feindliche Handelschiffe mit 41.000 BRT, und ein Küstenwachtschiff der US-Flotte. Dabei zeichnete sich das Unterseeboot unter Führung von Kapitänleutnant Hoffmann besonders aus.

Ein einzelnes deutsches Flugzeug unternahm am Tage im Schutze tiefliegender Wolken einen militärisch wirkungslosen Angriff auf westdeutsches Gebiet.

Strölin auf einer Trauerkundgebung im Rathaus bekanntgab, als letzte Ehrung ihres großen Vürgers gestiftet hat.

Am Vorabend des feierlichen Staatsbegräbnisses hatte die Gefolgschaft der Vösch-Werke in einem Trauerappell in einer der Einbauhallen des Werkes Abschied von ihrem Vater Vösch genommen. Betriebsführer Hans Wals, Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Scheuing und Hauptbetriebsobmann Weichenborn würdigten das Lebenswerk und die Persönlichkeit des entschlafenen Oberbauführers der großen Vösch-Familie. Dann wurde der Sarg in feierlichem Zuge zum Landesgewerbmuseum geleitet.

Unter den überaus zahlreichen Beileidshuldigungen, die in den letzten Tagen an Frau Vösch gerichtet worden sind, befinden sich Telegramme von Reichsmarschall Göring, den Reichsministern Funk, Dr. Goebbels, Dr. Frick, von Ribbentrop, Selbte, Dr. Dönitz, Frau von Scherwin-Krosigk, Dr. Dörpmüller, Rosenfeld, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Großadmiral Raeder, General der Infanterie Dönitz, Ministerpräsident Meißner, Reichspräsident Siewert, Reichsminister Dr. Schacht, Krupp von Bohlen, vom Reichsverband der Automobil-Industrie, vom Vizepräsidenten des Großdeutschen Reichstags, Staatsrat von Stauff, vom japanischen Botschafter Oshima und vom japanischen Militärattaché Generalleutnant Banjai.

Ritterkreuz für U-Bootskommandanten

Bisher 18 Schiffe mit 101.000 BRT. versenkt. **Ans.** Berlin, 18. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Ernst Bauer, der als Unterseebootskommandant bisher insgesamt 18 bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 101.000 BRT, darunter neun Schiffe von 52.000 BRT, vor der amerikanischen Küste versenkt; ferner an Oberst Georg Kozmala, Regimentskommandeur, und an Hauptmann Kurt Christel, Kompanieführer in einem Baubataillon, der bei den Abwehrkämpfen im Osten gefallen ist.

Landeseigene Verwaltung im Ostland

Mitarbeit und Entfaltung Aufbauprogramm. **Berlin, 19. März.** Im Zuge des Verwaltungsaufbaues in den besetzten Ostgebieten hat Reichsminister Alfred Rosenberg einen Erlaß für das Reichskommissariat Ostland herausgegeben, der die Verwaltung in den Generalbezirken Litauen, Lettland und Estland regelt und der insbesondere die eigenverantwortliche Mitarbeit der jeweiligen Landesbehörden vorsieht. In den Durchführungsvorschriften zu dem Erlaß heißt es u. a., daß die einheimische Bevölkerung während des Kampfes und in der Zeit während der Befreiung des Landes so viele Beweise ihres guten Willens zur Zusammenarbeit geliefert hat, daß die Gewährung weitgehender Selbstverwaltung möglich ist. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Führung in den drei Generalbezirken eine Aufsichtsverwaltung darstellt, während die unmittelbare Verwaltungstätigkeit von den landeseigenen Behörden zu leisten ist. Wenn der zum Ostland gehörige Generalbezirk Weißruthenien in diese Regelung nicht einbezogen worden ist, so liegt der Grund darin, daß hier im altsovjetskischen Gebiet infolge der langandauernden Herrschaft der Bolschewisten die Voraussetzungen organisatorischer und personeller Art noch fehlen.

England mordet täglich 5 Franzosen

Unbefriedigte Vergeltungsmaßnahmen. **Von unserem Korrespondenten**
b. Wiesh, 19. März. Nach amtlichen Feststellungen wurden seit dem Waffenstillstand über 3000 Franzosen durch englische Waffen getötet und fast 10.000 verletzt. Demnach haben die Engländer seit dem Waffenstillstand täglich fünf Franzosen erschossen und täglich 15 Franzosen verwundet. Die französischen Verluste seit dem Waffenstillstand durch englische Einwirkungen sind weit höher als die französischen Verluste von der Kriegserklärung an bis zu Beginn der Westoffensive im Mai 1940. Infolge dessen werden die jetzt ergreifenden Vergeltungsmaßnahmen gegen die rund tausend im Protektorat Mazedonien lebenden Engländer als ungenügend erachtet, zumal im unbesetzten Frankreich einige tausend Engländer völlig unbeschädigt leben.

Stuka-Bomben auf sowjetische Panzerwagen

Die deutsche Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe an der gesamten Ostfront

Eigenbericht der NS-Pressen

md. Berlin, 19. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden an der Leningrader Front starke bolschewistische Panzer-Ansammlungen von deutschen Sturzkampfflugzeugen mit Bomben belegt. Trotz konzentrischen Feuers feindlicher Flakbatterien warfen die Stukas ihre Bomben mitten zwischen die Panzer, von denen sieben vernichtet und sieben weitere schwer beschädigt wurden.

An der finnischen Front wurden Sowjetangriffe abgelehnt. Nördlich des Finnees wurden zwei bolschewistische Batterien durch Luftangriffe vernichtet. Im Raum von Juchnow wurden feindliche Angriffe unter hohen blutigen Verlusten für die Bolschewisten abgewiesen. Bei diesen Kämpfen wurden 22 sowjetische Panzer vernichtet. Eine schlesische Panzer-Division zeichnete sich besonders aus. Von dieser Division wurden in 14 Tagen 130 sowjetische Angriffe abgewehrt und dabei 37 feindliche Panzer vernichtet. Ein erneuter schwerer Angriff der Bolschewisten auf der Halbinsel Kerisch brach im Zusammenwirken von Infanterie, Artillerie und Luftwaffe zusammen.

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge unterstützten die Abwehrkämpfe des Heeres an der gesamten Ostfront. In erbitterten Luftkämpfen blieben über einzelnen Kampf-

räumen unsere Jäger Sieger und schossen ohne eigene Verluste 56 feindliche Flugzeuge ab. Damit haben unsere Jagdverbände innerhalb von drei Tagen bei nur sieben eigenen Verlusten 152 bolschewistische Flugzeuge zum Absturz gebracht, darunter über ein Drittel Bomber.

Neues Bekenntnis zur Verteidigung

De Valera über Irlands politische Lage. **Dublin, 18. März.** In seiner Rede zum St. Patricks-Tag, dem Namenstag des irischen Nationalheiligen, nahm Ministerpräsident de Valera auch zur politischen Lage Stellung. Er betonte u. a.: Niemand kann die Irland drohenden Gefahren verkennen. Das Gottvertrauen des irischen Volkes müsse daher auf der Entschlossenheit seiner Söhne, es zu verteidigen, beruhen. Wir sind es unseren Kindern und unseren Kindeskindern wie auch den früheren Generationen schuldig, das zu erhalten, was wir gewonnen haben und unser Land mit der gesamten Kraft zu verteidigen, die ein entschlossener Wille und ein mutiger Geist geben können. Ministerpräsident de Valera betonte in diesem Zusammenhang, er könne nicht umhin, am St. Patricks-Tag jene verhängnisvolle Teilung Irlands zu beklagen, die die Gefühle von St. Patrick und die Stätten seines ersten und letzten Wirkens von dem Hauptteil des Volkes trennt.

Fluchtgeneral MacArthur als Offensiv-Apostel

Australien am Gängelband Roosevelts - London sehr unangenehm berührt

Eigenbericht der NS-Pressen

md. Berlin, 19. März. Nach Meldungen aus Tokio ist der US-Überseebefehlshaber der Philippinen MacArthur mit Familie und Stabsoffizieren aus der eingeschlossenen Insel festung Corregidor nach Australien geflohen. Nach dem beschämenden Beispiel der Generale Popbham, Wabell, Bennet und Admiral Hart hat also auch MacArthur im gefährlichsten Augenblick die Wälder verlassen, die er eigentlich beschützen sollte. In Washington sucht man MacArthurs Flucht damit zu entschuldigen, daß er nach seiner Ankunft zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte im Südwestpazifik ernannt worden sei.

Dieser „Stellungswechsel“ wird von der amerikanischen Öffentlichkeit als Zeichen für die bevorstehende Aufgabe des letzten amerikanischen Widerstandes auf den Philippinen angesehen. Das hat die Amerikaner schwer getroffen, denn ihnen ist die Vertreibung des letzten Stückleins amerikanischen Bodens im Osten bedeutend wichtiger als der Schutz Australiens. Präsident Roosevelt suchte dieser Stimmung in der Pressekonferenz entgegenzutreten, indem er erklärte, es sei falsch, die Abreise MacArthurs etwa mit der Abreise des holländischen Vizegouverneurs van Moel aus Java zu vergleichen. MacArthur sei in Australien nützlich, als wenn er auf den Philippinen geblieben wäre. Der Kampf auf der Bataan-Halbinsel gehe natürlich weiter.

Es ist sicher richtig, daß die australische Regierung diese Forderung an Roosevelt gestellt hat, da sie ja alles zu tun versucht, um die Vereinigten Staaten unbedenklich auf die Verantwortung für die Verteidigung Australiens festzulegen. Es kommt noch hinzu, daß die australische Armeeführung nach dem recht glänzlichen Ende des wortgewandten australischen Generals Gordon Bennett, des ehemaligen Oberkommandierenden der australischen Streitkräfte im Malaya-Feldzug, selbst niemand für diese Aufgabe zur Verfügung hat, ein entsprechendes Ansuchen an die britische Generalität, die aber bei dem Mangel Englands an brauchbaren Generalen von selbst verbot.

Um den peinlichen Eindruck, den die verstärkte Amerikanisierung Australiens durch die Ernennung MacArthurs in der britischen Öffentlichkeit auslösen muß, zu vermindern, ist Neuter bemüht, diesen Schritt Roosevelts, als mit den britischen Plänen in Übereinstimmung zu bezeichnen, wenn auch eine gewisse Unbehaglichkeit im Unterton dieser Meldungen unverkennbar ist.

Immer klarer schälen sich die Absichten Roosevelts heraus, den Verband des Commonwealth durch geeignete Maßnahmen zu lockern, zu denen nicht zuletzt auch die geplante Verlegung des Pazifikrates von London nach Washington zu rechnen ist. Neuter versucht, diesen neuen Vorstoß Roosevelts dadurch abzumildern, indem der britischen Öffentlichkeit vor Augen geführt wird, daß, da doch die Kämpfe in diesem Raum von Australien und den USA geführt würden, es „unpraktisch“ sei, die Beratungen dieses Kriegsrates in London abzuhalten.

Um das Maß der bitteren Willen, die das englische Volk im Hinblick auf Australien schließen muß, voll zu machen, muß Neuter jetzt auch die Ernennung des US-Generals George S. Brett zum stellvertretenden Oberbefehlshaber im Südwestpazifik bekanntgeben. Generalleutnant Brett befehligte bisher die US-Truppen in Australien. Gleichzeitig mit seiner Ernennung zum stellvertretenden Oberbefehlshaber wurde ihm auch das Kommando über die Luftwaffe in diesem Gebiet übertragen.

Ein böses Omen

Der USA-Sender Shenectady unterhielt kürzlich seine Hörer über die Frage, wer die zehn besten Generale dieses Krieges seien. Als einziger Amerikaner wurde dabei General MacArthur genannt, der in üblicher Selbstbescheidungs als höchster Armeeführer der Welt an die Spitze der Rangliste gestellt wurde. Interessant ist aber doch, daß General Rommel immerhin als nächster hinter MacArthur erscheint, während Englands Heros Wavell erst an sechster Stelle auftaucht.

Der Kommentator von Shenectady war offenbar ein sehr unhöflicher Mann, denn es ist nicht ohne weiteres verständlich, warum Wavell so tief unter MacArthur steht, mit dem er doch in so vieler Beziehung, besonders im Hinblick auf „Siegeserlöser“ übereinstimmt. Roosevelt selbst war dem Gott Israels für diesen Wind des Schicksals, der MacArthur aus dem gefährdeten Korridor schieben ließ, dankbar und ernannte ihn zum Oberbefehlshaber im Pazifik. Aus diesem Grunde schrieb er ein aus dem Gleichgewicht geratenen Sprecher in das Mikrophon des Senders Boston die frohe Botschaft: „Das bedeutet den Wendepunkt des Krieges, nun hat die Offensive der Alliierten begonnen!“

Ein böses Omen für MacArthur, denn das gleiche hatte man auch Wavell prophezeit, als er sein Hauptquartiere in Singapur und Bataan aufschlug. Uns befällt daher die dunkle Ahnung, daß für MacArthur ebenfalls wie vor ihm Wavell eines Tages eine Geisterhand das Menetekel an die Wand schreiben wird: Gewogen, aber zu leicht befunden!

Bittere Erkenntnisse in London

Die Folge der katastrophalen Tonnageverluste

Von unserem Korrespondenten

bs. Berlin, 19. März. Im Zusammenhang mit den verstärkten Offensiv-Abzügen, die in den letzten Tagen in England und den Vereinigten Staaten laut wurden, stellt ein soeben in England erschienenen Buch fest, daß Englands Untergang nur eine Frage von Wochen sei, wenn nicht die Quelle seiner Macht, die Flotte vernichtet sei.

Zu gleicher Zeit werden amerikanische Berechnungen bekannt, wonach für den Transport und die Versorgung eines einzigen Soldaten über 3000 Seemeilen Entfernung 20,4 Tonnen notwendig sind. Damit ergibt sich von selbst der Tatbestand, daß die gewaltigen Tonnageverluste der Briten ein Invasionsunternehmen geradezu unmöglich machen.

Die gleichen Schwierigkeiten, die die Vereinigten Staaten in ihrer Verbergung durch die Versenkung zahlreicher Tanker haben, zeigte sich überall in gleichem Maße in der britischen Versorgung. So findet gegenwärtig in Kairo eine Konferenz von Eisenbahnsachverständigen aus Ägypten und Palästina statt. Bei dieser Besprechung, an der auch ein Vertreter des britischen Oberkommandos teilnimmt, handelt es sich um die Bahn zwischen Ägypten und Palästina. Obwohl sie bereits seit langem für den zivilen Verkehr gesperrt wurde, entspricht sie dennoch nicht den militärischen Anforderungen, zumal auch die Luftangriffe auf den Suezkanal und die Anschläge der Araber erhebliche Verkehrsstörungen verursachen.

Auch die einstmalig so verkehrsreiche Lebensader der Briten über Gibraltar durch das Mittelmeer hat eine jähe Unterbrechung erfahren. Wenn diese Festung bisher noch nicht direkt in der Angriffsfront gelegen hat und nur hier und da einmal Luftangriffe bzw. Alarme hatte, so ist der einmündig von so starkem Leben erfüllte Hafen heute in einen Schiffsfriedhof verwandelt worden. Die starke Aktivität der deutschen und italienischen Kriegsmarine und Luftwaffe hat das Mittelmeer als Verkehrsstraße für die Briten unmöglich gemacht und damit die Tonnagenot vermehrt.

Erfolgreiche Abwehr bei Derna

Der italienische Wehrmichtsbericht

Rom, 18. März. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: „Feindliche Truppen griffen einen Stützpunkt südlich von Trimi an. Durch einen sofortigen Gegenangriff wurden sie zurückgeworfen und ließen einige Gefangene, darunter einen Offizier, in unserer Hand.“ — Trimi liegt südöstlich von Derna am Golf von Bomba in der östlichen Tyrenaita.

General Downall erhielt neuen Posten

Roosevelt zeichnet Fluchtgeneral aus

Bangkok, 18. März. Wie Neuter meldet, hat nach seiner Flucht aus Singapur General Sir Henry Downall nunmehr, ähnlich wie MacArthur nach Australien, ebenfalls einen neuen Posten bekommen. Er erhielt als nächste Station das Kommando über die Armeestreitkräfte auf Ceylon.

Politik in Kürze

Ritterkreuzträger Oberleutnant Hermann Nappert, Staffelführer in einem Sturzkampfflieger, hat im Diffekzung an der Spitze seiner in zahlreichen Angriffen freigesetzten Staffel den Niederost gefunden.

Der italienische Minister Pavolini hat bei seiner Abreise aus München dem Führer telegraphisch ehrerbietige Wünsche übermittelt; der Führer dankte ihm in einem herzlich abgelesenen Antwortschreiben.

Eine Abordnung einmündiger Staatsmündigenführer ist in Deutschland einetroffen, um die deutschen Jugenderziehungsmaßnahmen kennen zu lernen.

Die britische Admiralität sieht sich gezwungen, den Verlust des Zerstörers „Vortiger“ anzugeben, der beim Angriff deutscher Schnellboote auf einen britischen Zerstörerverband torpediert worden ist.

Die schwedische Schiffskörerevereinbarung wird, wie das Stockholmer Blatt „Dagsposten“ meldet, von kommunikativen Geklenk und dient ausschließlich kommunistischen Interessen.

Schafweiden ohne Bauernland und Bauernhöfe

Der verstädterte Kontinent

Trotz vieler Bodenschätze kann Australien auf keine eigene Kriegsindustrie zurückgreifen

Australien ist, abgesehen von den Mandatgebieten und Neuseeland, mit Tasmanien zusammen an Umfang um die Hälfte größer als Europa ohne Rußland. Aber gegenüber den 400 Millionen Einwohnern dieses Europas hat Australien

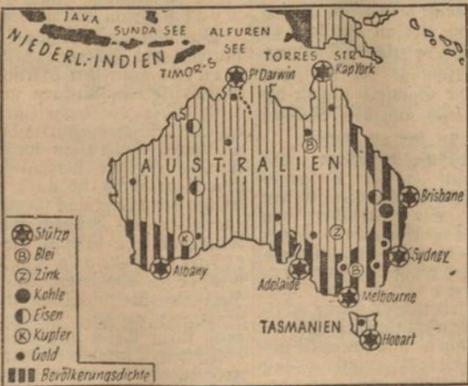
(aus den nördlichen tropischen Gebieten) kamen hinzu, so daß alles in allem England an Australien eine unerschöpfliche Vorratskammer für seine Kriegen hatte.

Trotz seiner Bodenschätze an Blei, Zink, Kohle, Eisen und Kupfer konnte das menschenarme Australien bis heute auf keine ausreichende eigene Kriegsindustrie zurückgreifen.

Daran änderten auch alle Dreiecksjahrespläne nichts, weil die Grundschwierigkeit nicht behoben wurde: Menschen für diese Industrien kann man in einem menschenleeren Kontinent nicht aus dem Boden hervorzaubern.

Dem entspricht die eigene militärische Ausrichtung des Landes. An allgemeine Wehrpflicht hat man nie gedacht; dazu war man sich zu schade, hatte ja auch England keine indische Armee! Und was kann denn für die Allertverteidigung schließlich an Menschen aus einem 7-Millionen-Kontinent rekrutiert werden?

Australien ist in der Tat völlig hilflos einem Schicksal preisgegeben, an dem es selbst nicht schuldlos ist. Und die USA? Zwar hat Herr Roosevelt Hilfe als notwendig zugestimmt. Aber wenn hätte er nicht schon jede Hilfe versprochen? Und wer sah sich bisher nicht betrogen? Das wird auch das Schicksal Australiens sein.



Aus Stadt und Kreis Calw

Der Tag der Verpflichtung

Ein Festtag der Familie und des Volkes

Der Sonntag nach dem Heldengedenktag gehört der Jugend. Er ist der Tag ihrer Verpflichtung auf den Führer. An ihm wird der einzelne aus der Gemeinschaft herausgehoben, um dem Führer sein persönliches Versprechen abzugeben, daß er in Liebe und Treue zu ihm und zu seiner Fahne allezeit seine Pflicht erfüllen wird. Jahr um Jahr legt so eine junge Garde von Getreuen ihr Gelöbniß ab. Der 22. März ist damit ein wahrer Frühlingstag des Volkes. Über den Opfern ergeht sich ein neues Werden; mit der Natur zugleich erneuert sich die Gemeinschaft des Volkes in ihrer Jugend.

Für die Dreizehn- bis Vierzehnjährigen beginnt mit dem 22. März ein neuer entscheidender Lebensabschnitt. In der Jugendbewegung selbst bringt er die Übernahme aus dem Deutschen Jungvolk bzw. Jungmädelsbund in die eigentliche Hitlerjugend bzw. in den Bund Deutscher Mädel. Ferner umschließt er die Schulentlassung und den Berufseintritt und bedeutet innerlich die sich vollziehende Reife, in deren Zeichen die kommenden Lebensjahre des jungen Menschen stehen. Auf dem ersten Hintergrund von Entscheidungen für das Leben und im Bewußtsein seiner Pflicht gegenüber Führer und Volk tritt der junge Deutsche in diesen neuen Lebensabschnitt ein.

Die nationalsozialistische Bewegung, insbesondere die Hitler-Jugend selbst, hat alle im

Kriege möglichen Vorbereitungen getroffen, der Verpflichtungsfeier eine besondere Bedeutung und Würde zu verleihen und den an ihr beteiligten jungen Deutschen mit dem weltanschaulichen Gehalt und der verpflichtenden Kraft dieses Ereignisses zu verbinden. Zur bleibenden Erinnerung an die Stunde und an den Akt der Verpflichtung wird den verpflichteten Jungen und Mädel ein Gedichtblatt mit dem Bild des Führers überreicht, dessen Aushändigung mit persönlichem Namensaufruf und einer Ehrung durch den Hohensträger verbunden ist. Da der Tag der Verpflichtung der Jugend ein Festtag des ganzen Volkes ist und im besonderen zugleich ein Ehrentag für die deutsche Familie, sind die Eltern und nächsten Verwandten der zur Verpflichtung gelangenden Jugendlichen durch den Hohensträger der NSDAP. und den Führer der Hitlerjugend zur Feier eingeladen.

In Calw wird die Verpflichtung der Jugend mit einer schlichten, würdigen Weihestunde am Sonntag vormittag in der Halle der Truppführerschule des NSD. begangen. Die Feier wird vom Hohensträger der NSDAP. und von der Hitlerjugend durchgeführt. Gestern nachmittag sprach Kreispropagandaleiter Pg. Entenmann vor den zur überweisenden Jungen und Mädel über den Sinn und die Bedeutung der Verpflichtungsfeier. In knappen, eindrucksvollen Worten bereitete er sie auf dieses wichtige Ereignis vor und legte ihnen den Ernst der Verpflichtung für ihr weiteres Leben dar.

Zusätzliche

Arbeitskräfte in der Landwirtschaft

Der Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft macht es erforderlich, jede geeignete und noch nicht voll ausgenutzte Arbeitskraft zur Arbeit in der Landwirtschaft heranzuziehen. Um diesen notwendigen Einsatz zu fördern, hat der Beauftragte für den Vertriebsplan, Reichsmarschall Göring, am 7. März die Verordnung über den Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte für die Ernährungssicherung des deutschen Volkes erlassen. Danach können Personen auf dem Lande und in Landstädten, denen nach Alter, Familienstand und Gesundheitszustand sowie nach ihrem Pflichtendienst die Aufnahme landwirtschaftlicher Arbeit zumutbar ist, insbesondere Personen, die schon in der Landwirtschaft tätig gewesen sind, von den Arbeitssamern auf begrenzte Zeit verpflichtet werden, sich dem für ihren Wohnort zuständigen Ortsbauernführer zum Einsatz in landwirtschaftlicher Arbeit gegen ortsüblichen Lohn zur Verfügung zu halten. Der Ortsbauernführer bestimmt den Arbeitsplatz. Mit der Bekanntgabe des Arbeitsplatzes an den Dienstverpflichteten wird für die Dauer der Zuweisung ein Arbeitsverhältnis zwischen dem Betriebsführer und dem Dienstverpflichteten zu den für die Arbeitsstelle maßgeblichen Arbeitsbedingungen begründet.

Der Ortsbauernführer hat Dienstverpflichtete, welche die ihnen zugewiesene Arbeit ohne berechtigten Grund verweigern, dem Arbeitsamt zu melden. Die Arbeitsverweigerung ist unter Strafe gestellt. Außerdem verlieren die dienstverpflichteten Selbstverpfleger, die die ihnen zugewiesene Arbeit ohne berechtigten Grund ablehnen, den Anspruch auf Selbstverpflegung.

21. März: Tag des Vollkornbrot

Am 21. März wird wiederum ein Tag des Vollkornbrot durchgeföhrt, an dem der Bevölkerung die große gesundheitsliche Bedeutung eines vollwertigen, nährwertreichen Brotes dargelegt werden wird. Die Zahl der Backbetriebe, die ein qualitativ anerkanntes, durch das Gütezeichen kenntlich gemachtes Vollkornbrot herstellen, ist innerhalb von zwei Jahren von 800 auf 24 000 angewachsen. Die Werbung für das Vollkornbrot wird jetzt weiter verstärkt werden, was durch eine Einbeziehung der Schulen, Gaststätten und Betriebe in den Werbebereichen. Für die Schulwerbung ist soeben eine Vollkornfibel mit Versen und Bildern herausgegeben worden. In den Betrieben sollen Küchen und Kantinen, aber auch bei Betriebsappellen, in Zusammenarbeit mit der DAF, den Betriebsführern und Betriebsärzten, die Gefolgschaften für die Vorteile des Vollkornbrot hingewiesen werden. Auch die Kur- und Badeorte werden in die Werbung einbezogen. Denn auch Kranken, sogar Magenkranken, ist das Vollkornbrot durchaus förderlich und zuträglich; nur bei wenigen Krankheiten muß es vorübergehend gemieden werden.

Wertscheine für das Kriegs-WHW

Gültigkeitsdauer bis 30. April verlängert
Der Reichsbeauftragte für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42 gibt folgendes bekannt: Die Gültigkeitsdauer der Wertscheine für das Kriegswinterhilfswerk 1941/42 wird

bis zum 30. April verlängert, das heißt der Betreute kann die Wertscheine auch noch im Monat April in Zahlung geben. Gleichzeitig werden die Einlösungskriterien der Wertscheine wie folgt geändert: 1. Bis zum 31. Mai Einlösung der Wertscheine durch den Einzelhandel bei den Banken; 2. Bis zum 15. Juni Abgabe der Wertscheine durch die Banken bei ihren Zentralstellen; 3. Bis zum 30. Juni Abrechnung der Wertscheine durch die Zentralstellen beim Reichsbeauftragten für das WHW.

Himmeldonnerwetter Viktoria!

Ein lustiger Roman von Hannes Peter Stolp

„Er ist nach dir aus! Er war hier auf dem Schloß und hat einen Krach geschlagen, daß noch jetzt die Wände zittern. Wie die Dinge nun einmal liegen, konnte er doch gar nicht anders: er ist steif und fest davon überzeugt, daß ich du bin. Im Augenblick ist er drüben in Grünberg und stellt eine Armee von Polizisten zusammen. In ein paar Stunden wird es hier von Polizei nur so wimmeln. Man glaubt, deine Julia wird auf Stansberg verborgen gehalten. Ich soll verhaftet und dem Scharfrichter ausgeliefert werden. Meine Stunden sind gezählt. Heinrich, Mann Gottes, komm hergebraut wie die Feuerwehr! Die Sache muß in Ordnung gebracht werden. Daß aber Ursula draußen im Park sitzen, damit nicht noch mehr Verwirrung geschaffen wird. Ich habe nämlich schon einen Haufen zu tun, um Viktoria davon zu überzeugen, daß ich kein Inderlicher und hundsstiller Don Juan bin. Und Viktoria hört mich nicht an. Sie will einfach nicht.“

„So rasch kann ich das alles nicht verdauen“, stöhnte Heinrich von Morland. „Aber eins erkläre mir näher: wer zum Teufel ist Viktoria?“

„Sie ist die Frau, die ich liebe“, blökte Tilo sanft und zärtlich. „Sie ist die Tochter des Schloßherrn, Heinrich, ein herrliches Mädchen!“

„Grauenhafte Zustände scheinen auf Schloß Stansberg zu sein“, sagte Heinrich voller Entsetzen. „In fünf Minuten bin ich dort! Schluß!“

Tilo legte den Hörer auf, verließ die Zelle und lehnte sich draußen aufatmend an die Wand.

In diesem Augenblick ging die Tür vom Jagdzimmer auf, und Viktoria kam heraus.

„Fräulein Viktoria!“ rief Tilo glücklich, der jetzt ganz das Bild eines Menschen bot, der durch einen geheimnisvollen Zufall entdeckt hat, daß das Leben auf dieser Erde die fabelhafteste und erfreulichste Einrichtung ist. „Fräulein Viktoria!“ rief er, gleich wird der Vorhang in die Höhe gehen, gleich erscheint der Hauptakteur des Dramas auf der Szene, gleich —“

Aus den Nachbargemeinden

Leonberg. In einer Kreisarbeitsstagnung wurde bekanntgegeben, daß in Leonberg eine hauswirtschaftliche Beratungsstelle für alle Bevölkerungskreise geschaffen wird, der später noch eine offene Nährberatung angegliedert werden soll; Korntal und Gerlingen wollen diesem Beispiel folgen.

285 Millionen Kilo Altmaterial

Für das Jahr 1941 liegt jetzt das Gesamtergebnis der unermüdbaren Sammeltätigkeit unserer Schüler und Schülerinnen vor. An der erstaunlich hohen Zahl von 285 Millionen Kilogramm Altmaterial sind die Schulen und die Hausfrauen in gleicher Weise hervorragend beteiligt. Diese Rohstoffe Altpapier, Knochen, Lumpen, Altmetalle und Schrott würden einen ununterbrochenen Güterzug von 315 Kilometer Länge füllen; das entspricht etwa der Entfernung Berlin-Bremen. Wenn durch kleinste Beiträge der einzelnen Schüler und Schülerinnen allein beispielsweise 22 000 Tonnen Knochen und 95 000 Tonnen Papier zusammengetragen werden könnten, so ist das ein stolzes Ergebnis, das Ansporn sein wird, weiter zu sammeln.

Wichtiges in Kürze

Die Reichspost stellt in beschränktem Umfang für die Personalführung und Betreuung ihrer weiblichen Gefolgschaft Anwärterinnen für den gehobenen Postdienst im Alter von 18 bis 25 Jahren ein. Bewerbungsgehefte nehmen alle Postämter, die auch weitere Auskünfte erteilen, bis 15. April entgegen.

Mitte März beginnt auch in diesem Jahr wieder die Sonderaktion Dr. Robert Leys zur Erholungsverschickung von Rüstungsarbeiterinnen. Während bisher nur einige Gauen bei dieser Sonderaktion berücksichtigt werden konnten, werden in diesem Jahr Frauen aus allen Gauen erfasst, und zwar sollen jeden Monat 500 Arbeiterinnen verschickt werden.

In den Kriegstrimestern 1940/41 waren 3000 Studentinnen im Fabrikdienst; das bedeutet 750 000 Stunden zusätzlichen Urlaub für die deutschen Arbeiterinnen. 5500 Studentinnen waren in der Erntehilfe einacset.

ben Vor- und Nachnamen wie der Maler Heinrich von Morland, der sich zur Zeit hier im Schloß befindet.“

„Das bin ich“, gekand der junge Mann verwirrt. Er verbesserte sich: „Ich wollte damit sagen, daß der Maler Heinrich von Morland, den Sie meinen, nicht Heinrich von Morland ist. Verzeihen Sie mich, bitte?“

„Nein!“ Viktoria starrte den Besucher kopfschüttelnd an.

„Also ich bin Heinrich von Morland“, begann der junge Mann wieder, nachdem er tief Atem geholt hatte, „und jener Heinrich von Morland, der zur Zeit — bitte, einen kleinen Augenblick! Ich merke, so wird das nichts.“ Er hob erneut an, „Heinrich von Morland, der Ihnen bekannt ist, heißt in Wirklichkeit Tilo Kran. Er ist mein Freund. Mein besserer Freund. Und Tilo Kran, den wiederum Sie nur unter Heinrich von Morland kennen, kam für der richtigen Heinrich von Morland, der ich bin, auf Schloß Stansberg.“

„Du lieber Himmel!“ rief Viktoria und griff sich an den Kopf, „wenn ich Sie richtig verstanden habe, wollten Sie mit Ihrer Worten sagen, daß der Herr, der sich Heinrich von Morland nennt —“

„Ganz recht“, unterbrach Heinrich von Morland kindlich-dankbar, „Tilo Kran, so heißt er, ist nicht Heinrich von Morland. Der bin ich. Mein Freund ging für mich hierher.“

Viktoria setzte sich. Sie mußte sich setzen, so benommen war sie. Und plötzlich begann sie freudig zu lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Schmackhaft kochen!

Alle Nahrungsmittel müssen reines verwendet und voll ausgenutzt werden. Nicht nur kochen, sondern schmackhaft kochen, denn schmackhafte Speisen werden vom Körper besser ausgenutzt als solche, die wohl nahrhaft sind, aber nicht munden. Möglichst nicht erst am Morgen überlegen, was man mittags kochen will, dadurch spart man viel Arbeit. Man bedenke stets, daß der Abfall beim Schälen gelochter Kartoffeln sehr gering ist, beim Schälen ungelochter Kartoffeln beträgt er aber ein Viertel und darüber. Bei einem jährlichen Verbrauch von 5 Doppelpentnern Kartoffeln beträgt also der unnötige Abfall durch das Schälen ungelochter Kartoffeln etwa 1 Doppelpentner! Zu Bratkartoffeln verwende man niemals Salzkartoffeln, sondern stets mit der Schale gelochte Kartoffeln, die vollkommen erkalte sein müssen. Salzkartoffeln und warme Schalkartoffeln brauchen sehr viel Fett und schmecken trotzdem trocken.

Knochen kochte man nicht nur einmal aus, sondern mehrmals. Das letzte Kochwasser ist bestimmt inhaltsreicher als einfaches Wasser, das man sonst zur Suppe verwenden würde. Gemüse, die auch roh gut schmecken, verwende man möglichst ungekocht als Salate, durch Kochen oder Dämpfen gehen stets wertvolle Bestandteile verloren.

Der giftige Barbenrogen

Der Rogen der Barben enthält vor und während der Laichzeit, also Ende März bis Juni, einen stark wirkenden Giftstoff. Nach Genuß solchen Rogens sind schon schwere Erkrankungen (sogenannte Barbencholera) mit Todesfällen beobachtet worden. Der Rogen ist auch in gekochtem Zustand giftig. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der Laichzeit der Barben wird vor dem Genuß von Barbenrogen gewarnt. Das Fischfleisch selbst ist unschädlich.

Die Landeshauptstadt meldet

Der Führer hat den ständigen Stellvertreter des Reichstreuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Süddeutschland, Oberregierungsrat Karl Röpf, zum Regierungsdirektor ernannt.

Der Vorstand der Stadt, Verwaltungsratschreiberei, Verwaltungsrat Emil Mojer, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren gestorben. Seit 40 Jahre lang stand er in städtischen Diensten, seit 1910 bei der Verwaltungsratschreiberei, zu deren Vorstand er im Jahre 1934 berufen wurde.

Eßlingen

ehrt Ritterkreuzträger Kurt Speidel

Eßlingen. In einer Feierstunde im Ratsaal ehrte die Stadtverwaltung den Ritterkreuzträger Oberleutnant Kurt Speidel. Oberbürgermeister Dr. Kläiber begrüßte den tapferen Offizier und gab den Gefühlen des Dankes und Stolz der ganzen Stadt Ausdruck. Nach Generalleutnant Okerbader ist Oberleutnant Speidel der zweite Eßlinger, der eine Tat vollbracht hat, die der Führer mit dem Ritterkreuz auszeichnen konnte. Als Zeichen des äußeren Dankes überreichte der Oberbürgermeister dem Ritterkreuzträger ein Gemälde von Heinrich Eberhardt (die „Blüthenau-Brüde“). In schlichten Worten dankte Oberleutnant Speidel für die Ehrung.

Du fällst im Alter keinem zur Last,

Wenn Du Dein Leben versichert hast.

Tu's lieber heute als morgen!

Nachrichten aus aller Welt

Zuchthaus für auffällige Polen

Zwei polnische Landarbeiter, die 20-jährige Czesława Wilkowitz und der gleichaltrige Alex Wielinski wurden vom Sondergericht Dresden wegen wiederholter Auffälligkeit zu je fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Beide waren bei einem Bauern beschäftigt, dessen Tochter von der Polin geschlagen wurde, als sie diese eines Tages zurückweisen mußte. Der Bauer wurde bei seinem Dazwischentreten von den beiden Angeklagten ebenfalls angegriffen. Die widerständigen Polen werden nun im Zuchthaus Gelegenheit haben, darüber nachzudenken, wie man sich Deutschen gegenüber zu benehmen hat.

Die Leiche im Sack

Die Mordkommission Dresden klärte ein Verbrechen auf, das ein 63-jähriger Rentner an einer Hausgenossin in Radeberg begangen hatte. In der Nähe eines Gasthauses war in einem Sack zusammengebunden die Leiche einer 51-jährigen Frau gefunden worden. Der Rentner legte fest unter der Wucht des in langwierigen Ermittlungen gehäuften Beweismaterials ein umfassendes Geständnis ab. Danach hatte er die Hausgenossin im Streit mit einem Holzspanstoffel niedergeschlagen, ihr mehrere tödliche Stiche versetzt und die Leiche auf seinem Handschlitten fortgeschafft.

"Hindenburg" Schiffschloche für ein U-Boot

Bei der Annahme der Ratenzahlung über ein U-Boot überreichte der Oberbürgermeister der Stadt Gnesen der U-Boot-Besatzung die Schiffschloche des alten Schlachtkreuzers "Hindenburg" als Talisman.

Starker Frost legt Bahnverkehr lahm

Die anhaltende Kälte in Schweden hat in den südlichen Provinzen zu schweren Verkehrsstörungen geführt. Der elektrische Eisenbahnverkehr war auf Stunden völlig lahmgelegt, da die Leitungen infolge starker Vereisung zeitweise frostlos geworden waren. In Malmö und Lund warteten Tausende von Menschen auf den Bahnhöfen vergeblich auf die Züge. Der Verkehr konnte nur notdürftig durch Einsatz von Dampflokomotiven aufrecht erhalten werden.

Wirbelstürme über dem Süden der USA

Ungewöhnlich heftige Wirbelstürme richteten in den USA-Staaten Mississippi, Illinois, Kentucky und Indiana größten Schaden an. Bisher wurden über hundert Tote und mehrere hundert Verletzte gemeldet. Die Schäden werden auf viele Millionen Dollar geschätzt.

Japan schreibt von links nach rechts

Der seit Jahrzehnten in Japan bestehende Streit, ob die horizontal geschriebenen japanischen Schriftzeichen künftig von rechts nach links oder von links nach rechts geschrieben werden sollen, ist jetzt beendet worden. Der japanische Erziehungsminister sprach sich für die Schreibweise von links nach rechts aus.

Geschiedliche Bestimmungen für diese Schreibart werden angekündigt. Die horizontal geschriebene japanische Schrift kommt vor allem bei Geldausdrücken, Stationsbezeichnungen, Klebeflächen, Reklamemerkmalen und ähnlichen nach Möglichkeit eingehenden Vorschriften in Frage.

Das ganze Dorf half einem kranken Urlauber

Eine einzigartige Tat der Kameradschaft vollbrachte unlängst das einsam gelegene Dorf Hilpoltsweyer bei Koblenz. Ein auf Urlaub weilender Soldat, der seit anderthalb Jahren im Felde steht, bekam plötzlich eine schwere Blinddarmentzündung, derentwegen er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Sämtliche Wege aber waren verschneit. Zielentwege lag der Säumer zwei Meilen hoch. Nun machte sich die gesamte Dorfgemeinde daran, den fast drei Kilometer langen Weg freizuschneiteln, bis bei Einbruch der Nacht der schwerkranke Soldat schließlich in entsprechende Behandlung gebracht werden konnte.

Hamsterlager mit 340 Warensorten

In Wechlinghausen bei Bochum hatte ein 57-jähriger Jungeselle im Laufe der letzten Monate ein Warenlager zusammengehamstert, das nicht weniger als 340 Sorten der verschiedenen Gebrauchsgüter umfaßt. Bei der Aushebung dieses einzig dastehenden Lagers konnte die Kreisüberwachungsstelle den In-

halt eines kleinen Warenhauses sicherstellen. Ganz abgesehen davon, daß der üble Hamsterei einer schweren Bestrafung entgegensteht, greift die zuständige Behörde noch zu einem besonders drastischen Mittel: sie stellte das ganze Hamsterlager im Polizeigebäude Bochum zur öffentlichen Beschichtigung aus.

Neunzehnjährige mit langem Sündenregister

Vor dem Sondergericht Berlin hatte sich die neunzehnjährige Ingeborg Strübel zu verantworten, der Einbruchsdiebstahl unter Ausnützung der Verdunkelung, unbefugtes Tragen des Parteiauszeichens bei Verübung ihrer Straftaten, Betrug, Diebstahl und verbotener Schußwaffenbesitz vorgeworfen wurde. Die Angeklagte, die trotz ihrer Jugend bereits mehrere Diebstähle begangen hatte und aus der Fürsorgeerziehung entwichen war, ließ sich um einer Wiedereinweisung zu entgehen, mit einem Soldaten kriegsstrafen. Sie stahl im September 1941 aus einem Modeschäft Kleider, Mäntel, Stoffe und Bargeld im Werte von über 2800 Mark. Der Untersuchungsschritt entwich sie und lebte von Darlehensschwindel, Schyrellereien und Diebstählen. Das Sondergericht verurteilte die Angeklagte zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Das 25. Kind geboren

Eine dänische Bauernfrau wurde Mutter ihres 25. Kindes. Von den 25 Kindern sind 17 am Leben. Die Kopenhagener Presse bezeichnet diesen Fall als einzigartig für Dänemark.

Quer durch den Sport

Württembergs Erfolge bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften 1941

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften 1941 in der Leichtathletik haben bekanntlich trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten eine Rekordbeteiligung aufgewiesen. In allen Klassen war der Bereich Württemberg durch zahlreiche Mannschaften vertreten, die zum Teil auf den vorderen Plätzen stehen. So nehmen in der Klasse I die Stuttgarter Riders mit 18.411,2 Punkten den vierten Rang ein, während in der Klasse Ia der VfB Stuttgart mit 11.755,68 auf dem dritten Platz vor dem ESV Ulm (11.648,22) steht. Die Platzierung der einzelnen württembergischen Vereine (die Liste der Frauen ersichtl. später) lautet:

Klasse I: 1. ESV, Berlin 19.407,42; 2. ESV, 1800 München 19.065,90; 3. VfB, Berlin 18.416,04; 4. Stuttgarter Riders 18.411,20; 5. ESV der Ordnungspolizei Stuttgart 16.021,00; 6. ESV, 1846 Ulm 15.175,10; 7. VfL, Göttingen 14.654,10; 8. Stuttgarter Riders II, Mannschaft 11.801,70.

Klasse Ia: 1. VfB, Wittenberg 12.557,90; 2. VfB, Oberhausen 12.252,30; 3. VfB, Stuttgart 11.755,68; 4. ESV, Ulm 11.648,22; 5. Reichsbahn-ESV, Stuttgart 11.325,80; 6. VfL, Göttingen 10.985,30; 7. VfB, Heilbronn 10.940,00; 8. VfL, Sindelfingen 10.887,90; 9. ESV, Heilbad 10.592,70; 10. ESV, Heilbronn 10.015,95.

Klasse Ib: 1. VfB, Birkenfeldbrunn I, 6.574,90; 2. VfB, Rastbach an der Enz I, Mannschaft 5.700,00; 3. ESV, Seidenheim 5.624,40; 4. ESV, Rotweil I, Mannschaft 5.591,00; 5. VfB, Ravensburg 5.578,70; 6. VfL, Seidenheim 5.568,80; 7. ESV, ...

Schorfheide I, Mannschaft 5.594,90; 8. ESV, Sutfenhausen 5.590,70; 9. VfB, Sutfenhausen 5.529,70; 10. ESV, Göttingen 5.527,20; 11. VfB, Ludwigsburg 5.520,20; 12. VfB, Allianz Stuttgart 5.508,70; 13. VfB, Göttingen 5.497,30; 14. ESV, Friedrichshafen 5.497,30; 15. VfB, Stuttgart 5.353,90; 16. VfL, Schorndorf 5.452,90; 17. VfB, Bielefeld 5.436,30; 18. VfB, Gorb am Redar 5.424,70; 19. VfB, Weßling 5.417,60; 20. VfB, Traillheim 5.414,35; 21. VfB, Langenargen 5.411,50; 22. Spvgg, Balingen I, Mannschaft 5.407,00; 23. ESV, Leonberg 5.371,20; 24. VfB, Ravensburg 5.366,00; 25. VfB, Göttingen 5.330,05; 26. VfB, Schwenningen 5.327,60; 27. VfB, Göttingen 5.319,60; 28. VfB, Heilbronn 5.304,40; 29. VfL, Stuttgart 5.280,00; 30. Reichsbahn-ESV, Ulm 5.280,20; 31. Turngemeinde Heilbronn 5.279,90; 32. VfB, Schwenningen I, Mannschaft 5.253,20; 33. VfB, Friedrichshafen 5.219,70; 34. VfB, Kochendorf 5.205,20; 35. VfB, Göttingen 5.154,70; 36. VfB, Mützingen 5.150,40; 37. VfB, Göttingen an der Donau 5.145,90. (Weitere Mannschaften der II. Klasse folgen später).

Jugend: Klasse I: 1. VfB, St. Georg Hamburg 12.025,11; 2. Stuttgarter Riders 10.948,28; 3. VfB, Stuttgart 10.388,90; 4. Ordnungspolizei Stuttgart 10.175,67. - Klasse II: 1. VfB, Göttingen 5.121,37. - Klasse IV: 1. VfB, Rastbach 3.994,50; 2. VfL, Göttingen 3.983,50.

Neue Termine der Gebietsmeisterschaften

Die DZ des Gebiets Württemberg mußte für ihre Hallenmeisterschaften nochmals die vorgeesehenen Termine ändern. Am 28. und 29. März finden in Reutlingen die Kämpfe der Schwimmer und Schwimmerinnen und in Ebersbach die Kämpfe der ...

Schwerathleten statt. Am 18. und 19. April treffen sich die Boxer in Ulm und die Saalradfahrer in Sindelfingen. Die Gebietsmeisterschaft im Gerätturnen findet am 25. und 26. April in Stuttgart statt. Der Reichssportwettkampf der Hiltlerjugend, die große Leistungsprüfung aller deutschen Jungen und Mädchen, wird im Bezirk Württemberg am 30. und 31. Mai durchgeführt.

Wirtschaft für alle

Zuchtviehversteigerung in Blochingen

Die Zuchtviehversteigerung für das württembergische Unterland, den Südkreis und das Oberland veranstalteten in der Blochingen Versteigerungshalle eine Zuchtviehversteigerung, der eine Sonderprüfung für Bullen und eine Prämierung weiblicher Tiere vorausging. Der Körkommission wurden 172 Bullen und 26 weibliche Tiere vorgeführt, von denen 23 Bullen mit Zuchtwertklasse II, 90 mit Zuchtwertklasse III und 43 mit Zuchtwertklasse IV gefürt wurden; nur 16 Bullen konnten nicht gefürt werden. Von den weiblichen Tieren erhielten sieben einen zweiten und zehn einen dritten Formpreis. Das Zuchtmaterial war recht guter Durchschnitts; bei Bullen fielen etliche Spitzeniere auf.

Neben einem Rekordantrieb war auch ein Rekordbesuch bei der Versteigerung zu verzeichnen. Der Verkauf ging ungewöhnlich flott vonstatten. Die Preisentwicklung war dementsprechend anziehend. Von den Bullen kamen mehr als 20 Stück nach Südmähren, 16 nach Bayern und 11 nach Lothringen; von den weiblichen Tieren ging ein Teil in die Saarpalz. Alle übrigen verblieben innerhalb Württemberg.

Farren der Zuchtwertklasse II verkauften Wilh. Zeller, Stammheim nach Neudorf, Albert Nische, Deckenpfromm nach Eningen; Farren der Zuchtwertklasse III Friedr. Nische, Deckenpfromm nach Neuhaus/Erms, Wilhelm Dongus, Deckenpfromm nach Waldhausen/Ulm, Johann Süßer, Deckenpfromm nach Saarburg und Gottlieb Hauser, Oberkollbach nach Bayern.

Weitere fünf Millionen für den landwirtschaftlichen Begebau. Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt stellt zur weiteren Förderung des landwirtschaftlichen Begebbaus aus Mitteln ihres Meliorations-Dauerkreditkontingents fünf Millionen Mark für zinsverbilligte Darlehen zur Verfügung.

Heute wird verdunkelt:

von 20.35 bis 6.58 Uhr

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Schöe, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH, Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Z. Zt. Preisliste 5 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw Versteuerung der Hunde auf 1. April 1942

Für alle Hunde, die über 3 Monate alt sind und ihren Standort in Calw haben, ist eine jährliche, am 1. April 1942 im vollen Betrag fällige Steuer zu entrichten.

- Die jährliche ordentliche Hundesteuer für die Stadt Calw beträgt
- für jeden ersten Hund RM. 30.—
 - für jeden zweiten Hund desselben Steuerpflichtigen oder der Steuerpflichtigen desselben Haushalts RM. 50.—
 - Für jeden dritten und weiteren Hund desselben Steuerpflichtigen oder der Steuerpflichtigen desselben Haushalts RM. 80.—

Hundehaltungen, die noch nicht gemeldet sind, sind jeweils spätestens binnen 2 Wochen dem städtischen Steueramt anzuzeigen. Dasselbe gilt für die Abschaffung von Hunden. Unterlassung rechtzeitiger Anmeldung wird bestraft. Wer einen vor 1. April 1942 abgeschafften Hund nicht spätestens am 15. April 1942 beim städtischen Steueramt abmeldet, muß die Steuer für 1942 weiterbezahlen.

Calw, den 18. März 1942

Der Bürgermeister:
Göhner.

Odermatts
Dauerwellen
gleichen Naturwellen — weich groß und voll

Trineral-
Kvartabletten
helfen bei

Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.

Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pfg. Erhältl. in allen Apotheken. Berichten auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München J 27 185

Unterhaugkett, 17. März 1942

Hart und unfassbar traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber guter Sohn und Bruder

Erich Rau

Soldat in einem Infanterie-Regiment im blühenden Alter von 20½ Jahren am 5. Februar 1942 im Osten gefallen ist. In treuer Pflichterfüllung starb er fürs Vaterland.

In unsagbarem Leid:

Die Eltern: Gottlob Rau, Schreinermeister mit Frau Pauline, geb. Kusterer die Schwestern: Kessy und Irma.

Trauerfeier am 22. März um 2 Uhr in der Kirche in Monakam.

Siechbüchle, den 18. März 1942

Statt Karten!



Dankfagung

Zahlreich und mitfühlend mit meinem großen Leid waren die Beweise aufrichtiger Teilnahme aus nah und fern, die uns bei dem Helidentode meines treugeliebten, unvergeßlichen Mannes und brauen Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Geir. Friedrich Hölzle entgegengebracht wurden. Allen danken wir hierfür herzlich. Besonders danken wir Herrn Piarrer Vierlamm für seine inhaltsreichen Worte, sowie dem Hofmannchor aus Oberkollbach und Eberpiel sowie der Krieger-Kameradschaft Oberkollbach und allen, die an dem Trauergottesdienst teilnahmen.

Die trauernde Gattin:

Anna Hölzle mit allen Angehörigen

Suche für sofort

Landjahr Mädchen (kleine Landwirtschaft). Wer, sagt die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Togal
Hervorragend bewährt bei Rheuma-Gicht Neuralgien Erkältungskrankheiten
*
TOGALWERK MONCHEN

Starker Schnauzer

mit schwarzer Maske seit Montag vermisst.

Näheres auf der Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“.

Grüner Wellenfittich

entflohen, auf den Namen „Janis“ hörend, gegen Belohn. abzugeben

Sirjan, Ablandstraße 119 p.

Bitte beachten!

Tage für Bildnis-Aufnahmen, auch für Paßzwecke, sind: Dienstag, Donnerstag, Samstag, jeweils von 9-18 Uhr bei üblicher Mittagspause. Sonntags ganz geschlossen!

Photo-Jung, in der Lederstraße 37, wo Sie immer gut bedient werden!

Kath. Gottesdienst

Heute Donnerstag 20 Uhr (Sofestag).

Zwei Zimmermädchen

mit Servicekenntnissen für sofort gesucht. Gasthaus z. „Gold. Faß“ Bad Teinach

Brockmanns Futterkalk

sowie Salzelektroden eingetroffen.

Fr. Volz, Handlung Oberreichenbach

Werde Mitglied der NSV.

Auch beim Kücheninventar durch ATA täglich Seife spar!

ATA säubert, putzt und poliert Holz, Glas, Email, Metall und Stein